

## **Das Leben des heilige Oswald**

Der Heilige Oswald von Northumbrien wird als König mit Zepter, Prunkgefäß und Raben neben sich, der einen Ring oder Brief im Schnabel hält, dargestellt. Er wird vielfach den vierzehn Nothelfern zugerechnet. Er ist Patron der Schnitter und des Viehs.

Oswald wurde um 605 als Sohn des Königs Ethelfrid geboren. Seine Schwester war die hl. Ebba, die in dem von ihm gegründeten Kloster Coldingham Äbtissin wurde und dort ein heiligmäßiges Leben führte.

Nach dem Tod seines Vaters (617) floh der junge Fürst zu den Schottenmönchen nach Iona, wo er im christlichen Glauben unterrichtet und getauft wurde.

634 schlug Oswald den heidnischen König Cadwalla bei Hexham, es gelang ihm die Bretonen zu vertreiben und sein Land zurückzuerobern. Fortan war er vor allem um die Einführung und Festigung des Christentums bemüht.

Oswald verlobte sich mit der Tochter des heidnischen Königs von Wessex und brachte seinen künftigen Schwiegervater dazu, den christlichen Glauben anzunehmen und sein Land ebenfalls zu christianisieren. Oswald gewann nach und nach eine Art Oberherrschaft über fast ganz England. Er ließ viele Kirchen und Klöster erbauen und zeichnete sich durch sein demütiges Leben aus. Auch war er ein liebevoller Vater der Armen.

Der hl. Oswald fiel in der Schlacht bei Maserfield am 5. August 642, in der ihn der Hauptkämpfer für das Heidentum, König Penda von Mercien, mit starker Übermacht angegriffen und geschlagen hatte.

Seine ihm ergebenen christlichen Untertanen setzten den Leichnam des Königs in Bardney in Lincolnshire in der Klosterkirche bei. Seine rechte Hand blieb unverwest. Gleich nach seinem Tode verherrlichte Gott sein Grab durch viele Wunder, vor allem wunderbare Krankenheilungen.

Gott, du König der ewigen Herrlichkeit, du hast durch den heiligen Oswald in England den Glauben an Christus verbreitet und sein irdisches Königtum im Himmelreich vollendet.

Hilf allen, die du in die Gemeinschaft der Kirche berufen hast, dem Evangelium zu dienen und für das Heil der Menschen zu wirken. Darum bitten wir durch Jesus Christus.